

KRUSCHEL

Deine Zeitung



Upcycling!

► Heute vier Seiten Extrawissen.

Nachhaltig leben

Die Umwelt schützen und der Natur Gutes tun – das können auch schon Kinder. In dieser Sonderausgabe erfährst du, wie du mit kleinen Taten Großes bewirken kannst.



Einkaufen

Weniger Plastik, saisonales Obst und Gemüse, faire Produkte: So kaufst du nachhaltig ein. ► Seite 4/5

Weltretter

Diese jungen Menschen wollen mit ihren kreativen Ideen und Projekten die Welt verändern. ► Seite 6/7

Mitmachen

Du willst dich auch für die Umwelt einsetzen? Lies, wie und wo du dich engagieren kannst. ► Seiten 8 und 10



Basteln mit Müll

Von wegen ab in den Müll – es gibt viele Dinge, die es sich aufzuheben lohnt, denn daraus lassen sich tolle Sachen machen. Im Spezial zeigen wir dir auf vier Extra-seiten Beispiele dafür. Noch mehr Bastelideen findest du auf der Kruschel-Internet-seite im „Monster-TV“. Unter „Mach mit“ kannst du dir anschauen, wie du aus Verpackungsmaterialien originelle Dinge basteln kannst! Alles, was du brauchst für einen Pokal, bunte Trommeln oder einen Buzzer, hast du bestimmt zu Hause. Schau doch mal rein und mach mit!



www.kruschel-kinder.de

Die Themen



Nachrichten

Essbare Verpackung2
Radeln gegen Belohnung...3



Top-Thema

Nachhaltig einkaufen4/5



Wissen

Junge Klimaretter6/7
Einsatz für die Natur8



Tipps für Kids

Lektüre für Umweltschützer....9



Mach mit!

Was tut deine Schule?10
Großes Umwelt-Quiz11



Monsterstark

Steckbrief der Erde12

Auf der Suche nach Nektar und Pollen fliegen Honigbienen bis zu fünf Kilometer weit. In diesem Jahr finden sie dafür gute Bedingungen vor, oder „einen gut gedeckten Tisch“, wie Holger Ackermann vom Landesverband der Imker Brandenburg es nennt. Auch wenn das Frühjahr recht kalt war und die Bienen deshalb erst später gestartet sind, warten jetzt – dank des vielen Regens – reichlich blühende Pflanzen auf sie. Guten Appetit! (kp)



Bild der Woche

Fotos: MPeev/Bozena Fulawka (2)/kondr2014 (alle stock.adobe.com), Steffi Scholl

Verpackung aus Eierschalen

Fünf Studentinnen haben eine Folie entwickelt, die man essen kann

Von Kerstin Petry

Verpackungen sind praktisch, aber leider gar nicht umweltfreundlich, denn sie bestehen meist aus Plastik. So entsteht vor allem bei Fertigprodukten viel Müll. Jedes Jahr fallen in Deutschland über sechs Millionen Tonnen an Kunststoffabfällen an.

Das muss doch auch anders gehen, haben sich fünf Studentinnen der Universität Hohenheim gedacht und eine tolle Erfindung gemacht: Aus Eierschalen haben sie eine Verpackung entwickelt, die man einfach mitessen kann. So entsteht kein Müll, und man nimmt sogar noch



eine Extraportion Proteine zu sich. Und an Eierschalen mangelt es in Deutschland ganz sicher auch nicht. Schließlich werden hier bis zu 20 Milliarden Eier jedes Jahr verbraucht.

Doch wie wird aus den Eierschalen eine Verpackung? Dafür mussten die Studentinnen ganz schön viel tüfteln. Doch dann haben sie herausgefunden: Wenn man Eierschalen mit pflanzlichen Eiweißen, Bindemittel und Wasser

mischt, in eine Form gießt und im Ofen trocknet, entsteht eine dünne, fast durchsichtige Folie. Die fühlt sich an wie eine Plastiktüte und lässt sich auch so verarbeiten. Man kann zum Beispiel kleine Tütchen daraus schweißen und dann mit Pulver für Suppen oder Würzmischungen füllen. Heißes Wasser reicht, und die Beutel lösen sich wieder auf und können unbemerkt mitgegessen werden.

Neun Monate lang haben die Studentinnen geforscht für das Ergebnis und damit einen von der Europäischen Union geförderten Wettbewerb für nachhaltige Verpackungen gewonnen.

Belohnung fürs Radeln

Eine App wandelt mit dem Fahrrad gefahrene Kilometer in Prämien um

Von Kerstin Petry

Radeln macht Spaß, aber manchmal kostet es auch ein wenig Überwindung, aufs Fahrrad zu steigen. Vor allem, wenn das Wetter nicht so toll ist oder man auch bequem und ganz ohne Anstrengung ins Auto steigen könnte.

Für mehr Motivation soll in den Städten Berlin und Brandenburg jetzt eine App sorgen. Denn mit ihrer Hilfe sollen die Kilometer, die man mit dem Rad zurücklegt, belohnt werden. Für eine bestimmte Anzahl an gefahrenen Kilometern bekommt man zum Beispiel Reisegutscheine für die Bahn. Für 100 gefahrene Kilometer bekommt man dann einen Gutschein über fünf Euro, wenn man eine Reise mit der Bahn bucht. Es gibt aber auch Gutscheine für



Bio-Lebensmittelläden oder für eine Kaffeerösterei.

Doch wie funktioniert das Sammeln und Einlösen? Radfahrerinnen und Radfahrer müssen in der App zu Beginn ihrer Fahrt einen Startknopf drücken. Dann wird ihre Position bestimmt und sie können losfahren. Die App zählt dann die gefahrenen Kilometer. Damit keiner pfuscht, wird

unter anderem die Geschwindigkeit beobachtet, nicht dass jemand den Startknopf drückt und dann einfach mit dem Auto fährt.

In anderen Städten gibt es das Angebot übrigens auch schon. In der Stadt Hamburg zum Beispiel wurden seit April 2021 mehr als eine Million Kilometer mit der App aufgezeichnet.

Fotos: coloures-pic – stock.adobe, dpa (3)

Chillen statt mähen

So ein kurz gemähter Rasen sieht ziemlich ordentlich aus und eignet sich auch hervorragend zum Fußballspielen. Andererseits ist ein schicker, kurzer Rasen nicht gut für die Umwelt, denn auf ihm können keine Blumen wachsen, und er lockt auch keine Insekten an. In Großbritannien gibt es deshalb schon länger die Aktion „No Mow May“, was so viel heißt wie: mähfreier Mai.

Auch in Deutschland wurde dieses Jahr von einigen Umweltschutzorganisationen wie dem Naturschutzbund dazu aufgerufen, den Rasenmäher



im Mai stehen zu lassen. Denn in diesem Monat wachsen besonders viele Blühpflanzen, wie Gänseblümchen, Klee oder Löwenzahn, die Insekten anlocken und ihnen Nahrung spenden. Die Organisation Plantlife hat in Großbritannien die Folgen des „No Mow May“ untersucht und herausgefunden,

dass sich der Nektar, der Insekten auf Rasenflächen zur Verfügung steht, durch die Aktion um ein Zehnfaches erhöht.

Auch im Juni hilft es den Insekten noch, den Rasenmäher längere Zeit stehen zu lassen. Dann trocknet der Rasen in Trockenzeiten auch nicht so schnell aus, und bei heftigem Regen kann der Boden mehr Wasser aufnehmen. Ein kurzer Rasen nimmt übrigens auch viel weniger CO₂ auf als längerer Rasen. Deshalb gilt: Öfter mal chillen statt mähen – der Umwelt zuliebe. (kp)



Einsatz für mehr Tierschutz

Der Schutz von Tieren kommt in Deutschland oft zu kurz. Vielleicht kann Ariane Kari daran in Zukunft etwas ändern. Denn sie ist die erste Tierschutzbeauftragte der Bundesregierung und beginnt am 12. Juni ihre Arbeit. Ihre Aufgabe wird es sein, mit Tierschutzorganisationen zusammenzuarbeiten und die Regierung zu beraten. Sie muss regelmäßig über ihre Arbeit berichten. So soll der Tierschutz in Deutschland gestärkt werden. (kp)



Neue Regeln für krumme Dinger?

Jede Menge Lebensmittel landen Tag für Tag im Müll. Und das nur, weil sie nicht ganz so hübsch aussehen. Wenn Obst und Gemüse krumm und schief ist, wird es oft nicht gekauft. Die Kommission der EU plant jetzt neue Regeln, damit in Zukunft nicht mehr so viele Lebensmittel im Müll landen. Lebensmittel mit Schönheitsfehlern sollen direkt vor Ort verkauft werden dürfen. Dann gibt es kürzere Lieferwege für Bauern und frisches Obst und Gemüse gibt es zu günstigeren Preisen, als wenn es noch transportiert werden muss. So haben auch krumme Dinger eine Chance. (kp)

Sinnvoll einkaufen

So kannst du helfen, die Umwelt zu schonen

Jeder und jede von uns produziert jedes Jahr im Durchschnitt 483 Kilogramm Hausmüll. Das ist ungefähr so viel, wie ein Pferd wiegt. Dinge in den Müll zu werfen, ist nicht nachhaltig. Es belastet die Umwelt. Wir sollten also versuchen, so wenig Abfall wie möglich zu produzieren und so viel wie möglich zu verwerten. Das fängt schon

beim Einkaufen an. Man kann eigene Behälter und Taschen mitbringen und Baumwollbeutel statt Plastiktüten für Gemüse und Obst benutzen. Was, wo und wie du einkaufen kannst, damit möglichst wenig Energie verschwendet und die Umwelt geschont wird, liest du hier.

von
Andrea Früauff



Aus der Region und in der Saison

In den meisten Supermärkten gibt es Produkte aus der Region: Obst und Gemüse, Fleisch und Wurst, Getreideprodukte, Milch, Saft oder Honig. Diese Produkte haben keinen langen Anfahrtsweg hinter sich und unterstützen Betriebe in der Nähe. Vielleicht kannst du einen regionalen Betrieb sogar mal mit deiner Schulklasse besichtigen. Auf der Verpackung steht, wo die Ware herkommt. Sinnvoll ist es auch, Gemüse und Obst vor allem dann zu kaufen, wenn es bei uns geerntet wird, also in der Saison. Das ist bei Erdbeeren zum Beispiel von Mai bis Juli, bei Tomaten von Juli bis Oktober und bei Kohl im Winter.



Unverpackt-Läden

Wer unverpackte Lebensmittel einkauft, spart Verpackungsmüll. Du bringst leere Behälter wie Flaschen, Beutel oder Dosen mit ins Geschäft. Dort werden sie gewogen. Dann füllst du dir so viel Nudeln, Nüsse oder Müsli ab, wie du brauchst. Nun wird das Gefäß wieder gewogen. So kann man die genaue Menge herausfinden, die du gekauft hast. Das funktioniert natürlich nicht mit allen Produkten, aber zum Beispiel bei Hülsenfrüchten, Gewürzen oder auch bei Shampoo und Seife ist es eine gute Alternative zu verpackten Waren. Und das System hat noch einen Vorteil: Man kauft nur so viel, wie man verbraucht. Dadurch werden weniger Lebensmittel weggeworfen.



Was ist nachhaltig?

Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir nicht mehr von den Vorräten der Erde verbrauchen dürfen, als nachwachsen kann. Nachhaltige Produkte und ihre Herstellung sind energiesparend und umweltfreundlich. Sie lassen sich möglichst lange nutzen und danach recyceln, also wiederverwerten. Die Menschen, die die Waren herstellen, werden angemessen bezahlt und arbeiten unter fairen Bedingungen.



Solawi

Was sich anhört wie der Name eines afrikanischen Landes, ist die Abkürzung für Solidarische Landwirtschaft. In einer Solawi tun sich mehrere Leute zusammen, um auf einer großen Fläche Gemüse und Obst anzubauen. Die Ernte teilen sie sich. Meistens bezahlen die Mitglieder jeden Monat einen Betrag, mit dem Saatgut eingekauft und eine Person bezahlt wird, die sich um den Anbau kümmert. Alle helfen mit beim Pflanzen, Unkraut jäten und ernten und können sich dafür jede Woche eine Kiste mit frischen Produkten von ihrem Acker abholen.



Gebraucht kaufen

Muss denn alles neu sein, was du bekommst? Gebrauchte Kleidung und Spielsachen gibt es auch in Secondhand-Läden, auf Flohmärkten und Tauschbörsen. Selbst Handys kann man inzwischen als „Refurbished“-Ware kaufen. Das sind leicht beschädigte Geräte, die ein Hersteller oder Händler generalüberholt, gereinigt und geprüft hat.



Hofläden und Märkte

In Hofläden bekommt man das, was Landwirtschaftsbetriebe in der Nähe produzieren, zum Beispiel Kartoffeln, Gemüse, Obst, Brot, Eier, Käse oder Fleisch. Viele verkaufen zusätzlich Waren von anderen regionalen Anbietern. Einige haben auch Automaten aufgestellt, bei denen man Geld einwirft und sich rund um die Uhr Milch zapfen oder Eier, Dosenwurst oder andere Produkte holen kann. An vielen Orten gibt es auch Markttag. Dort bieten Händler aus der Region ihre Produkte an.



von Kerstin Petry

Jung, aber oho!

Um Dinge zu verändern, muss man erwachsen sein? Stimmt doch gar nicht!



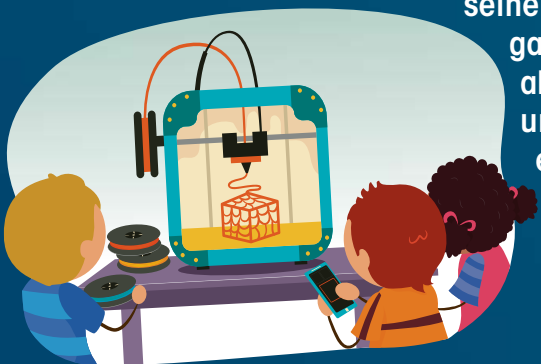
Tolle Dinge erfinden, die Umwelt schützen, nachhaltig leben und für mehr Klimaschutz eintreten: Das können nicht nur Erwachsene. Auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können mit ihren Erfindungen, Ideen und Taten etwas bewirken. Wir stellen dir fünf junge Menschen vor, die sich vorgenommen haben, die Welt ein Stückchen besser zu machen.

Aus Plastikmüll wird „Tinte“ für 3-D-Drucker

Wie kann man Plastikmüll vermeiden und alte Plastikprodukte wiederverwenden? Diese Frage stellte sich der damals 15-jährige Milan von dem Bussche aus Oppenheim in Rheinland-Pfalz. Da kam ihm eine großartige Idee: Warum nicht Filament aus altem Plastik machen? Filament ist eine Art Tinte, die für 3-D-Drucker verwendet wird. Mit einem 3-D-Drucker kann man dreidimensionale Objekte ausdrucken, zum Beispiel Spielzeug, das man dann auch benutzen kann. Filament aus altem Plastik herzustellen hat tatsächlich geklappt: Bei den ersten Versuchen hat Milan das Plastik mit dem Küchenmixer



seiner Mutter kleingehäckselt. Das gab wohl auch ein wenig Ärger, aber mittlerweile haben Milan und sein Team eine eigene Firma gegründet und sind richtig erfolgreich.



Protestieren für den Umweltschutz

Luisa Neubauer war schon als Kind sehr an der Natur interessiert und verbrachte viel Zeit draußen. Als sie älter wurde, lernte sie viel über den Klimawandel und welche Gefahren er für die Menschen und die Natur birgt und beschloss, etwas dagegen zu tun. Sie lernte die Schwedin Greta Thunberg kennen, die Gründerin der Klimaprotestbewegung Fridays for Future, die heute auf der ganzen Welt bekannt ist. Luisa beschloss, diese Proteste nach Deutschland zu bringen, und das hat geklappt. Mehr als eine Million Menschen gingen zeitweise bei den Protesten auf die Straße. Das hat dazu beigetragen, dass die Menschen, aber auch die Politik das Thema viel mehr auf dem Schirm haben. Luisa hat schon viele Auszeichnungen und Preise für ihren Einsatz erhalten. Sie hat auch Bücher über den Klimawandel geschrieben, eines sogar gemeinsam mit ihrer Oma, und sie spricht oft bei Veranstaltungen über die Gefahren des Klimawandels.



Magnet

Fionn Ferreira West Cork,



ein
Fels
stü
über
ent
pla
ent
was
sein

Aus Alt mach Neu

von Nicole Hauger und Kerstin Petry

Beim Upcycling werden nutzlose Produkte in etwas Neues verwandelt

Warum etwas Neues kaufen, wenn man doch schon so viele Sachen zu Hause hat? Viele Dinge kann man mit ein wenig Fantasie einfach wiederverwenden. Und das ist auch schon der Grundgedanke von Upcycling.

„Upcycling“ ist ein Wortspiel aus den englischen Wörtern „up“ (nach oben) und „cycling“ (Kreislauf). Ausgediente Produkte werden aufgewertet, indem man sie für andere Zwecke verwendet

als eigentlich vorgesehen – und im besten Fall werden sie dabei sogar noch schöner als vorher, das bedeutet aufwerten nämlich. Das ist günstig und spart Rohstoffe.

Upcycling ist eine Form von Recycling. „Re“ steht für zurück, beim Recycling geht ein Produkt also zurück in den Kreislauf. Es wird dafür in seine einzelnen Grundbausteine zerlegt und wiederaufbereitet: Das Plastik von PET-Flaschen wird für

neue PET-Flaschen verwendet, Glas wird geschmolzen, um neue Flaschen daraus herzustellen, und Altmetalle werden geschmolzen und in neue Formen gepresst. Beim Upcycling werden die alten Produkte zwar auch wiederverwertet, es steckt aber kein industrieller Prozess dahinter, sondern ist meist von Hand gemacht.



Tierische Blumentöpfe

Du brauchst

- leere, ausgewaschene Plastikflaschen
- weiße Acrylfarbe
- Filzstifte (schwarz, rosa)
- Pinsel
- Schere



1 Zeichne die Umrisse für die Töpfe auf den Plastikflaschen ein. Für die Katze malst du spitze Ohren und für den Hasen lange Löffel.



3 Jetzt noch die Gesichter einzeichnen und die Blumen einsetzen. Schon sind die tierischen Töpfe fertig.



2 Jetzt schneidest du die Umrisse aus und malst den Topf von innen und außen weiß an. Lass die Farbe gut trocknen.



Sammeln lohnt sich

Mit Klopapierrollen, Dosen und Eierkartons kann man tolle Sachen basteln. Die Grundausstattung: Acrylfarbe, Tonpapier, Pinsel, Schere, Stifte, Filz und Kleber.

von Nicole Hauger



S
Filz so
die D
über
so ve
am Ra
besten helfen
Die Dose ord
chen, Filz auf
ne zusätzlich



Coole Krone

Zacken aus der Klorolle schneiden, mit Acrylfarbe bemalen, trocknen lassen. Unten einen schmalen Filzrand sowie Glitzersteine aufkleben. Zwei Löcher durchbohren, Gummiband durchfädeln (du kannst dafür auch das Gummi einer FFP2-Maske verwenden, die du nicht mehr brauchst). Zuletzt auf die Zacken Pompons oder kleine Perlen aufkleben.



Geschenk

Klorollen bemalen, ...
sen. Die Enden ein
natürlich dein Pr
geben. Mit Ges
umwickel

Blumenbild

Klorollen innen und außen bemalen und trocknen lassen. Mit einem scharfen Messer dünne Streifen von den Rollen schneiden – lass dir dabei gerne von einem Erwachsenen helfen. Die Streifen an einer Seite etwas eindrücken und in Blütenform zusammenkleben. Auf ein Papier kleben und Stiel und Blätter oder ganze Landschaften drumherum malen.



Do

Papier z
es auf di
ordentlich r
Papier aufk
anderes M



Stiftehalter

so zuschneiden, dass er auf die Dose passt und noch etwas über den Rand hinaus geht – so vermeidest du, dass du dich an dem Rand schneidest. Lass dir am Ende ein Loch schneiden, der Rand ist sehr scharf. Die Innenseite ist schließlich mit Kleber bestreicht und mit Filzkleben. Nach Lust und Laune mit Filzmotiven bekleben.



Schmuckschachtel

Eierkarton mit Acrylfarbe bemalen oder mit Stickern bekleben. Eventuell innen mit Filz auslegen, damit deine Schmuckstücke weich liegen. Dazu einfach Filz zuschneiden und in der Mitte ein Loch einschneiden.



Ke-Box

Die Dose trocknen lassen und las- rücken, zuvor mit einem Präsent hinein- stecken und ein Geschenkband umwickeln.



Dosenwerfen

Die Dosen zuschneiden, sodass sie in die Dose passen. Die Innenseite mit Kleber bestreichen und mit Filzkleben. Zahlen oder ein Muster aufmalen.



Lichterkette

Die Spitzen von Eierkarton abschneiden, Blütenformen zuschneiden und mit Acrylfarbe bemalen. Trocknen lassen. Die Blumen über das kleine Loch an der Oberseite auf die Birnchen der Lichterkette stecken, eventuell mit Tesafilm etwas fixieren.



Ein zweites Leben

Dein Shirt hat Flecken oder ein Loch? Kein Grund, es wegzuwerfen. Bastle doch einfach eine Tasche daraus!

1 Mit einem schwarzen Filzstift an den Ärmeln sowie am Kragen den Schnittverlauf einzeichnen und ausschneiden. Am unteren Rand in einem Zentimeter Abstand circa zehn Zentimeter lange Striche einzeichnen. Diese durchschneiden, sodass lauter Fransen entstehen.



2 Die jeweils parallel aufeinanderliegenden vorderen und hinteren Fransen fest zusammenknoten.



3 Die Tasche ist jetzt eigentlich schon fertig. Du kannst sie noch mit Filzstiften oder Stoffmalfarbe bemalen – dafür einen Karton in das Shirt hineinlegen, damit dein Bild nicht hinten durchdrückt.



Gewusst?

Nur 15 Prozent aller Modeprodukte werden tatsächlich recycelt oder upgecycled, aber jede Tonne Kleidung, die recycelt oder upgecycelt wird, spart 20 Tonnen Kohlendioxid! Upcycling ist die nachhaltigste Form der Wiederverwertung von Kleidung, denn es entsteht kein Abfall und die Materialien müssen nicht neu produziert werden.





Limonade zur Rettung der Bienen



Die Geschichte von Mikaila Ulmer aus den USA beginnt mit einem Bienenstich: Mikaila war damals vier Jahre alt und spielte im Garten, als sie von einer Biene gestochen wurde. Das tat weh und sie bekam Angst vor den Insekten. Doch ihre Mutter ermutigte sie, mehr über die Tiere zu lernen. Je mehr sie über Honigbienen erfuhr, desto faszinierter war sie. Aber es machte sie traurig, dass viele Arten bedroht sind. Sie wollte helfen und erinnerte sich an ein Limonadenrezept ihrer Großmutter. Ihr kam die Idee, den Zucker in der Limonade durch Honig zu ersetzen. Die Limo verkaufte sie an einem selbst gebauten Stand und die Leute liebten ihre Limonade. Heute ist Mikaila 18 Jahre alt und eine echte Bienenexpertin. Sie reist durch das Land, um Vorträge über Bienen zu halten, und wurde sogar vom ehemaligen Präsidenten Barack Obama eingeladen. Die Limonade wird mittlerweile in Supermärkten verkauft und Mikaila verdient richtig viel Geld damit. Davon gibt sie den Bienen etwas ab, denn ein Teil des Geldes spendet sie zur Rettung der Insekten.



Einwegtüte für den Kompost

Einwegtüten aus Plastik oder Papier sind ziemlich praktisch. Vor allem, wenn man seine eigene Tasche oder seinen Rucksack beim Einkauf vergessen hat. Allerdings machen sie jede Menge Müll und der ist gar nicht gut für die Umwelt. Drei Schülerinnen aus dem hessischen Rüsselsheim haben jetzt für das Tütenproblem eine großartige Lösung gefunden: Anja Armstrong, Jennifer Boronowska und Seyma Celik haben eine Einwegtüte aus Hanffasern entwickelt, die reißfester ist als eine Papiertüte, sich aber trotzdem innerhalb von nur drei Wochen biologisch auf dem Kompost abbaut. Ist das nicht eine coole Erfindung? Das fand auch die Jury des Wettbewerbes „Jugend forscht“ und hat sie mit einem Preis geehrt.



Wie man Mikroplastik

lebt auf einer abgelegenen Insel in einer Küstenregion in Südirland. Vor einigen Jahren entdeckte er beim Kajakfahren an einem Felsen Öl. An dem Gestein haften winzige Kunststoffstücke, die auch Mikroplastik genannt werden. Fionn wollte wissen, wie er das schädliche Plastik aus dem Wasser entfernen könnte, doch das ist gar nicht so leicht, weil Mikroplastik so klein ist — etwa wie ein Mohnkorn. Doch Fionn entwickelte eine Art magnetisches Pulver, das Mikroplastik aus Salzwasser und Süßwasser anziehen und so aufsammeln kann. Er hat für seine Erfindung schon wichtige Wissenschaftspreise gewonnen.



Was du tun kannst

Um der Umwelt zu helfen, musst du nicht gleich bahnbrechende Erfindungen machen und Preise abräumen. Es gibt jede Menge kleine Dinge, die du tun kannst. Einige Ideen findest du auf den nächsten Seiten.



von Andrea Früauff

Dein Einsatz für die Umwelt

So kannst du der Natur Gutes tun

Es gibt viele Möglichkeiten, sich für den Umweltschutz einzusetzen. Du kannst möglichst viele Strecken zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren, Wasser sparen und den Strom ausschalten, wenn er nicht gebraucht wird. Umweltgruppen wie NABU

oder Greenpeace bieten tolle Projekte für Kinder. Vielleicht stellst du im Garten oder auf dem Balkon eine Vogel- und Insektentränke auf und pflanzt ein kleines Insekten-Buffer. Weitere Anregungen, wie du dich für die Natur starkmachen kannst, findest du hier.



Müll sammeln und verwerten

An vielen Orten gibt es Dreck-Weg-Tage oder andere Aktionen, bei denen Müll gesammelt wird. Melde dich an und mach mit. Du kannst aber auch selbst losziehen und in deiner Umgebung Abfall einsammeln. Wer weiß, vielleicht findest du sogar noch brauchbare Dinge oder welche, aus denen sich etwas basteln lässt. Ideen dafür findest du auch in unserem Spezial. Du kannst deine Basteleien und Kunstwerke in der Nachbarschaft gegen eine Spende zum Verkauf anbieten und das Geld dann selbst für ein Umweltprojekt spenden.



Tauschen statt kaufen

Viele Kleidungsstücke werden gekauft, gefallen aber dann doch nicht oder sind schnell zu klein. Damit sie nicht im Kleidercontainer landen oder sogar im Müll, könntest du in deinem Freundeskreis eine Tauschbörse organisieren. Wer mitmachen will, bringt fünf aussortierte Teile mit und darf dafür fünf andere mit nach Hause nehmen. Das kostet nichts und trotzdem haben alle danach neue Klamotten. Das Ganze geht natürlich auch mit Spielsachen und Büchern.



Umweltprojekte in der Schule

Habt ihr schon einen Schulgarten, eine Klima-AG oder einen Verkauf für faire Produkte bei euch an der Schule? Das ist nichts, was du alleine tun kannst, aber frage doch einmal in der Klasse nach, ob Interesse besteht an einem Umweltprojekt und welche Ideen die anderen Kinder haben. Bestimmt kommt dabei etwas Tolles heraus, was ihr mit oder ohne Hilfe von Erwachsenen anpacken und umsetzen könnt.

Fotos: ridjam/Macrovectors/Maria/Vector Tradition/Julia/auspicious (alle stock.adobe.com) Layout: Maja Stejsnerski





Upcycling

Geschenkpapier, Zeitungen, Plastikbecher, alte T-Shirts – viele Dinge werfen wir einfach weg. Dabei kann man aus ihnen tolle Sachen machen. Wenn alter Kram oder Müll so aufgewertet wird, nennt man das Upcycling. Dafür findest du in diesem Buch 15 Ideen und Tipps. Zum Beispiel kannst du aus alten Zeitungen schöne Lesezeichen oder Samenbomben basteln, aus Eierschalen werden Blumentöpfe, aus Joghurtbechern praktische Stiftehalter und aus abgetragenen T-Shirts schicke Taschen. Das Tolle: Die Bastelmaterialien hast du ganz bestimmt zu Hause und die Ideen können ganz leicht umgesetzt werden. Die Basteleien machen nicht nur Spaß, du sorgst damit auch dafür, dass weniger im Müll landet! (ef)

Zu gut für die Tonne – Kreative Projekte für kleine Umweltschützer. Dorling Kindersley, 48 Seiten, 9.95 Euro. Ab 6 Jahren.



Kleine Superhelden

Sie summen, brummen, kriechen und flattern – Insekten sind überall. Und sie sind echte Superhelden! Glaubst du nicht? Doch! Ohne Insekten gäbe es weder Obst noch Gemüse – und keine Schokolade. Deshalb ist es wichtig, mehr über Würmer, Käfer, Schmetterlinge, Bienen & Co. zu erfahren. In diesem Buch bekommst du einfach und anschaulich erklärt, wie Pflanzen bestäubt werden, wie Ameisen und Regenwürmer den Boden gesund halten und warum Insekten wichtige Nahrungsmittel in der Zukunft sein können. (ef)

Buglife, Qu Lan (Illustr.): Insekten retten die Welt. Laurence King, 48 Seiten, 14.90 Euro. Ab 8 Jahren.



Das kannst du tun!

Auf der Erde leben rund acht Milliarden Menschen. Das sind unglaublich viele! Und jeder Einzelne kann etwas dazu beitragen, die Umwelt und die Natur und damit das Leben auf der Erde zu schützen. Selbst zum Weltretter zu werden, ist ganz einfach! In diesem Buch gibt es viele Tipps und Anregungen, die du ganz leicht alleine, mit deiner Familie oder auch deiner Klasse umsetzen kannst. (ef)

100 Dinge, die du für die Erde tun kannst: Nachhaltig handeln – Mitmach-Tipps – Natur und Umwelt. Schwager & Steinlein, 223 Seiten, 6.99 Euro. Ab 8 Jahren.



Fotos: Verlage (3)

Impressum

Kruschel – Die Kinderzeitung erscheint wöchentlich.

Verlag und Herausgeber:

VRM GmbH & Co. KG, pHG,
VRM Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung:

Joachim Liebler, Erich-Dombrowski-Str. 2,
55127 Mainz, zugleich ladungsfähige
Anschrift für alle im Impressum genannten
Verantwortlichen, Postfach 3120, 55021
Mainz

Chefredaktion:

Lutz Eberhard (Mitglied der Geschäfts-
leitung), Eva Fauth (verantw.)

Redaktion:

Andrea Früauff, Nicole Hauger,
Kerstin Petry

Gestaltung:

Carina Coutandin, Sarah Köhler,
Janina Moos, Jannika Pawolleck,
Lara-Sophie Reis

Kontakt:

Redaktion: 06131 / 48 58 16,
kruschel@vrm.de

Aboservice: 06131 / 48 49 50,
aboservice@vrm.de

Anzeigen:

Melanie von Hehl (verantw.)

Druck:

VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim



Jetzt neuen Kruschel-Leser werben und tolle Prämie sichern!

Weitersagen lohnt sich: Empfehlen Sie „Kruschel“ einem Freund oder Bekannten und wählen Sie als Dankeschön eine von zwei attraktiven Prämien.

- 1 Die Schule der magischen Tiere, Spannendes Würfelspiel zur Buchserie
- 2 Die drei ??? Kids Auf Verbrecherjagd, Detektiv-Kartenspiel



kruschel.de/leser-werben

Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz. Gilt nicht für Eigenbestellung und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen. Der neue Abonnent erhält 3 Monate die Kinderzeitung „Kruschel“ und zahlt davon nur 2 Monate.



Wir sind VRM

von Kerstin Petry

Gemeinsam stark!

Erzählt uns, wie ihr euch an eurer Schule für die Umwelt und ihren Schutz engagiert und gewinnt tolle Preise bei unserem Gewinnspiel.



Trennt ihr Müll an eurer Schule, versucht Plastikmüll zu reduzieren oder Strom zu sparen, indem ihr immer das Licht ausschaltet, wenn ihr den Klassenraum verlasst? Sehr gut, denn das sind erste Schritte hin zu einer nachhaltigen Schule. Erzählt uns mehr davon!

Nachhaltige Schule

Ab in den Schulgarten

Habt ihr einen Garten an eurer Schule und pflanzt dort regelmäßig Blumen, Gemüse oder leckeres Obst? Dann lernt ihr superviel über die Natur und darüber, wann welche Lebensmittel in eurer Region Saison haben. Wir möchten alles wissen über eure Arbeit im Garten und in der Natur.



Kampf dem Klimawandel

Wie kommt ihr zur Schule? Werdet ihr mit dem Auto gebracht oder steigt ihr in den Zug oder sogar auf das Fahrrad? Gibt es in eurer Mensa auch vegetarische Angebote und veranstaltet ihr Tausch- oder Flohmärkte? Wir wollen alles darüber wissen, wie ihr mithelft, das Klima zu schützen.



Gewinnspiel

Gemeinsam als Klasse könnt ihr teilnehmen an unserem Gewinnspiel. Schreibt uns, wie eure Klasse oder eure Schule sich für die Umwelt einsetzen. Wir freuen uns über gemalte oder fotografierte Bilder und eure Geschichten. Die besten drei Ideen stellen wir in der Kinderzeitung vor und belohnen das Engagement mit tollen Preisen. Dann schickt eure Beiträge an kruschel@vrm.de. Vergesst nicht eure Adresse! Teilnahme-schluss ist der 23.6.2023. Viel Glück!



Fotos: photophonie/drubig-photo/Alex_Zakharov (3)/rashadashurov/photo/7monarda/Jan Engel/babimu (alle stock.adobe.com), Comic: Disney, Layout: Maja Skeisgerski



Übersetzer: Dr. Arne Volgmann


Created 2014

von Nicole Hauger

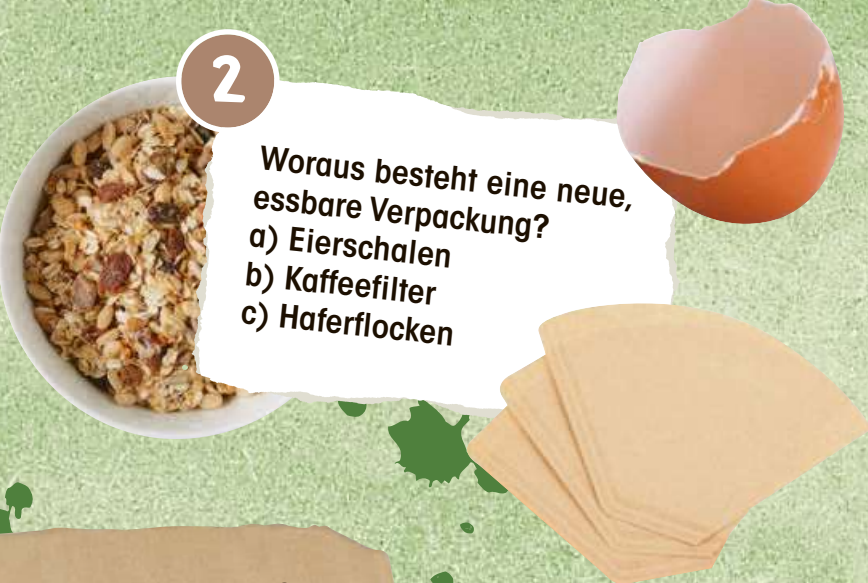
Nachhaltig lesen

Hast du diese Zeitung aufmerksam durchgelesen? Dann sind die folgenden Fragen sicher kein Problem für dich. Teste dein Wissen über Nachhaltigkeit in unserem Quiz.


1 Wie groß ist der ökologische Fußabdruck der Deutschen pro Person und Jahr?
 a) 40,6 Hektar
 b) 4,6 Hektar
 c) 406 Hektar




2 Woraus besteht eine neue, essbare Verpackung?
 a) Eierschalen
 b) Kaffeefilter
 c) Haferflocken




4 Was bedeutet Solawi?
 a) Solidarische Landwirtschaft
 b) Sonderlandwirtschaft
 c) Sonnenlandwirtschaft




3 Was bedeutet Upcycling?
 a) Unnütze Dinge werden weggeworfen.
 b) Alte Sachen werden einfach verschenkt.
 c) Ausgediente Produkte werden kreativ aufgewertet.




5 Wie heißt die Klimaschutzbewegung, die 2018 von der schwedischen Aktivistin Greta Thunberg ins Leben gerufen wurde?
 a) Mondays forever
 b) Fridays for Future
 c) Sundays for Sunshine



6 Wie weit fliegen Honigbienen auf der Suche nach Nektar und Pollen?
 a) Bis zu fünf Kilometer
 b) Maximal 500 Meter
 c) Rund 50 Kilometer



7 Wie kaufst du nachhaltig ein?
 a) Indem du regionale und saisonale Produkte kaufst.
 b) Indem du alles im Internet bestellst.
 c) Indem du nicht so oft, aber dafür möglichst viel auf einmal einkaufst.



Fotos: Dizzy/pico/#277461799 (2), T.Sonder/Jenny Sturm/bigacis/valery121283/michaklootwijk/Marina Lohbach/deyarr/MARIMA/Thaut Images/Hubert Isselee (alle stock.adobe.com), dpa, Layout: Janina Moos

Witz der Woche

Sagt die Mutter zur Tochter: „Du sollst nicht immer so faul auf der Couch lümmeln!“ Tochter: „Ich tue was für die Umwelt! Ich spare Energie!“

Liam (9)



Du kennst gute Witze?
Dann maile an:
kruschel@vrm.de



Was verlangt ein umweltbewusster Häftling? Eine Solarzelle.

Kira (8)

Welches Musikinstrument ist optimal umweltfreundlich und enthält doch CO₂? Eine Luftgitarre.

Jonas (10)



ABC - Wissen zum Sammeln

K-O

Ökologischer Fußabdruck



Wie wird er berechnet?

Der ökologische Fußabdruck zeigt, ob die Lebensweise eines Menschen die Umwelt belastet oder nicht. Dabei wird alles zusammengezählt, was man zum Leben braucht und verbraucht. Dazu gehört Essen und Trinken,

was man einkauft, wie man wohnt und was man an Müll und Abgasen produziert. Der deutsche Fußabdruck pro Person und Jahr beträgt 4,6 Hektar. Zur Verfügung stehen aber nur zwei Hektar. Wir bräuchten also zweieinhalb Erden statt einer, wenn alle so leben würden wie wir. Unter www.fussabdruck.de kannst du im Internet deinen eigenen Fußabdruck berechnen. (frü)



Unsere Erde

Steckbrief

Wie alt bist du?

Ich bin 4,6 Milliarden Jahre alt

Wo bist du zu Hause?

In der Milchstraße

Was ist dein Spitzname?

Blauer Planet

Wer gehört zu deiner Familie?

Alle Planeten in unserem Sonnensystem

Wie groß bist du?

Mein Umfang ist 40.075 Kilometer lang

Was magst du gar nicht?

Wenn Menschen ihren Müll auf mir abladen

Was ist deine Lieblingsfarbe?

Blau und Grün

Was ist dein größter Wunsch?

Dass die Menschen gut auf mich aufpassen